

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	11
Vorwort zur zweiten Auflage	14
I Einführung	15
1 Drei Kontroversen im Überblick	15
1.1 Einzigartigkeit versus Generalisierbarkeit	15
1.2 Person versus Situation	18
1.3 Außensicht versus Innensicht	21
II Grundlagen	26
2 Differentielle Psychologie und Persönlichkeitspsychologie	26
2.1 Differentielle Psychologie	27
2.2 Persönlichkeitspsychologie	28
2.3 Differentielle Psychologie und Persönlichkeits- psychologie als Fachbezeichnungen	31
2.4 Forschungsmethoden	34
3 Einflüsse aus der Vergangenheit	45
3.1 Persona: ein antiker Begriff und seine Renaissance (<i>Lothar Laux und Karl-Heinz Renner</i>)	45
3.2 Charakter, Temperament, Typus	50
3.3 Exkurs: Astrologie als implizite Persönlichkeits- theorie (<i>Anna Laux und Lothar Laux</i>)	61
4 Aufgaben der Persönlichkeitspsychologie	69
4.1 Aufgaben im Überblick	70
4.2 Liebesstile: Beschreibung, Erklärung, Vorhersage, Veränderung	72
4.3 Die Theorie der Liebesstile auf dem Prüfstand	87

5	Modelle und Metaphern in Persönlichkeitstheorien	90
5.1	Klassifikation von Persönlichkeitstheorien	91
5.2	Modelle als Rahmen für Persönlichkeitstheorien	94
5.3	Die Psychoanalyse Freuds und ihre Metaphern	96
5.4	Die Konstrukttheorie von Kelly: der Mensch als Wissenschaftler	104
5.5	Zum Umgang mit Metaphern	110
5.6	Persönliche Faktoren in der Konstruktion von Theorien	111
6	Biografische Einflüsse auf Persönlichkeitstheorien <i>(Lothar Laux und Elke Roth)</i>	112
6.1	Gordon W. Allport (1887–1967): funktionelle Autonomie.	113
6.2	Carl G. Jung (1875–1961): Extraversion-Introversion .	114
6.3	Carl Rogers (1902–1987): bedingungslose Akzeptanz.	118
6.4	Chancen und Risiken des biografischen Ansatzes	119
III	Kontroversen	123
	Kontroverse 1: Einzigartigkeit versus Generalisierbarkeit	123
7	Anfänge: Windelband, Stern, Allport	124
7.1	Windelband: eine Rektoratsrede mit Folgen.	124
7.2	Stern und die Differentielle Psychologie: das Jahrhundertwerk	125
7.3	Allports idiographische Eigenschaftsauffassung.	131
8	Nomothetische und idiographische Gesetzmäßigkeiten	136
8.1	Gesetzmäßigkeiten auf drei Ebenen	137
8.2	Einzelfall: Warum schnitt sich van Gogh sein Ohr ab? <i>(Lothar Laux und Elke Roth)</i>	139
8.3	Einzelfall: Fritzi als erfolgreiche Prognostikerin <i>(Lothar Laux und Elke Roth)</i>	146
8.4	Zur Kombination von Idiographie und Nomothetik . . .	156
9	Psychologische Biografik als Synthese von Idiographie und Nomothetik	158
9.1	Das idiographische Leitbild von Hans Thomae	159
9.2	Daseinstechniken, Reaktionsformen und Daseins- themen.	166

9.3	Fallstudie: Peter Schiller	169
9.4	Die Expertenschaft des Individuums	171
Kontroverse 2: Person versus Situation		173
10	Der eigenschaftstheoretische Ansatz am Beispiel des Fünf-Faktoren-Modells	174
10.1	Die lexikalische Hypothese	174
10.2	Erfassung der fünf Faktoren	176
10.3	Evolutionspsychologische Perspektive und die Psychologie des Fremden	177
10.4	Die Big Five auf dem Prüfstand	178
10.5	Die Big Five im Modell der Persönlichkeitsebenen. . .	185
10.6	Exkurs: von der Eigenschaftserfassung zum Coaching (<i>Lothar Laux und Caroline Spielhagen</i>)	193
11	Der Streit der Ismen: Dispositionismus, Situationismus, Interaktionismus	198
11.1	Mischels Attacke auf traditionelle Persönlichkeits- theorien: Person versus Situation	199
11.2	Was hält den Glauben an Eigenschaften aufrecht? . . .	202
11.3	Lösungsvorschläge: Person und Situation	206
12	Interaktionismus	217
12.1	Unidirektionaler Interaktionismus am Beispiel von Angst und Ängstlichkeit	219
12.2	Dynamischer Interaktionismus am Beispiel der Stressbewältigung	222
12.3	Reziproker Determinismus als allgemeines Modell ..	234
13	Versöhnung von Eigenschaft und Prozess	236
13.1	Integration von Struktur und Prozess am Beispiel des Narzissmus (<i>Karl-Heinz Renner</i>)	236
13.2	Das kognitiv-affektive Persönlichkeits-System (CAPS)	239
13.3	Persönlichkeitskohärenz	242
Kontroverse 3: Außensicht versus Innensicht		246
14	Selbstdarstellung und Selbstinterpretation (<i>Lothar Laux und Karl-Heinz Renner</i>)	247
14.1	Ich möchte, dass die Leute meine Seele sehen	248
14.2	Komponenten und Stile der Selbstinterpretation	252

15	Persönlichkeitseigenschaften als Prädiktoren und Produkte von Selbstdarstellung (<i>Lothar Laux und Karl-Heinz Renner</i>)	264
15.1	Persönlichkeitseigenschaften als Prädiktoren von Selbstdarstellung	264
15.2	Persönlichkeitseigenschaften als Produkte von Selbstdarstellung	268
16	Eine Selbstdarstellungsinterpretation von Eigenschaften (<i>Lothar Laux und Georg Merzbacher</i>)	277
16.1	Das Beispiel Big Five	277
16.2	Situative Identitäten.	280
16.3	Evolutionspsychologische Überlegungen	282
16.4	Vergleich zwischen Selbstbild und Fremdbild	283
IV	Herausforderungen	287
17	Auf dem Weg zum pluralen Subjekt (<i>Lothar Laux und Karl-Heinz Renner</i>)	289
17.1	Soziale Sättigung: vom autonomen Selbst zum Beziehungsselbst	290
17.2	Diskussion der drei Kontroversen	293
17.3	Unitas multiplex: die zielbezogene Organisation der Persönlichkeit	297
18	Frauen: Identität durch Beziehung	299
18.1	Kritik am androzentristischen Menschenbild	300
18.2	Frauen und interpersonelles Selbst	300
18.3	Geschlechtsunterschiede und deren Inszenierung.	301
18.4	Der Blick zurück und der Blick nach vorn: Soziobiologie und Androgynie	302
V	Neue Anwendungsgebiete	308
19	Persönlichkeitspsychologische Aspekte der Internetnutzung (<i>Karl-Heinz Renner</i>)	308
19.1	Das Internet als Ressource für die Entwicklung und Veränderung von Persönlichkeit.	309
19.2	Persönlichkeitsmerkmale und Internetsucht	310

19.3	Personlichkeitspsychologische Forschung im Internet	310
19.4	Wie genau lassen sich Persönlichkeitsmerkmale im Internet einschätzen?	311
20	Innovation und Persönlichkeit (<i>Lothar Laux und Claudia Schmitt</i>)	312
20.1	Einflussfaktoren innovativen Verhaltens	312
20.2	Förderung von Innovationen	318
20.3	Coaching mit persönlichen Werten	319
21	Neurotransmitter und Persönlichkeit: das »wahre Selbst« der Zukunft?	321
	Empfohlene Lehr- und Handbücher zur Persönlichkeitspsychologie.	323
	Informationen im Internet	324
	Verwendete Literatur	325
	Sachregister	344
	Personenregister	350